



ROMAN TIECK

ZEIT  
DES  
SEHNENS



Der Autor (Jahrgang 1950) hat sich in seiner Zeit als Journalist in Heidelberg im Umgang mit dem Wort geschult und frönt auch danach weiter seiner Leidenschaft für den vollendeten Ausdruck und seiner Lust am Formulieren. Dabei knüpft er an seine Liebe zur Lyrik aus Jugendtagen an und schreibt Gedichte, die von der Neuromantik inspiriert sind.

# Sommaire

## Vorspruch

Warum schreib´ ich ein Gedicht?

## Sehnsuchtsvoll durch das Jahr

Schneetreiben

Wintertristesse

Ostern

Sommertag

Milder Herbst

November

## Sehnen nach Liebe

Ich bin

Liebesglück

Augentrost

Samtweiche Lippen

Liebesbande

Noch einmal

## Glücksgefühle

Insel des Friedens

Mondlicht  
Glück  
Kristall der Freude  
Lebenslust

#### Besinnung

Strudel des Lebens  
Frischer Wind  
Wahrhaft leben  
Was ist Wahrheit?  
Einkehr  
Abendlied

#### Sich zurücksehnen

Sehnsucht  
Lähmung  
Winde des Lebens  
Schatten im Nebel  
Vergebens

#### Todesahnen

Lebensabend  
Melancholie  
Bohrende Fragen  
Im Wartesaal des Todes

# ***Vorspruch***